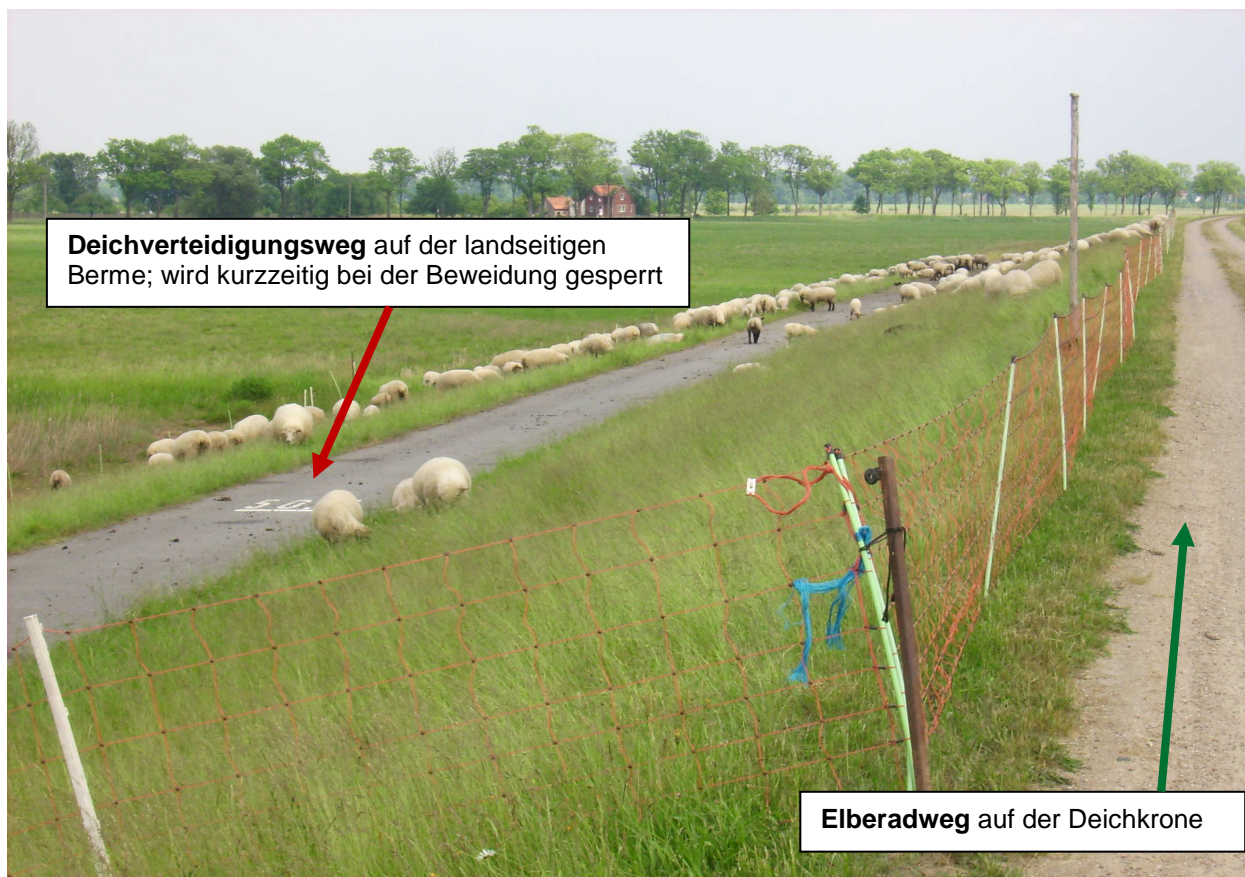


Deichpflege mit Schafen - ein wesentlicher Bestandteil des Hochwasserschutzes für die Prignitz

- Informationsmaterial -



Deichpflege mit Schafen spielt seit Jahrhunderten eine wichtige Rolle für den Hochwasserschutz. Es ist **wirtschaftlich** und darüber hinaus verfügt die Tierart „Schaf“ über anatomische und physiologische Eigenschaften, die eine **ökologische und erosionshemmende Deichpflege** ermöglicht.

Der **Klauendruck der Schafe** kommt umgerechnet einer schweren Walze gleich, die mit etwa 3.000 kg/m² auf den Boden einwirkt. Durch den Trippeltritt wird der Boden nicht nur verfestigt, es werden auch Schlupflöcher und Gänge von kleinen Wühltieren verfüllt und zugetreten. Der natürliche Bodenschluss wird hergestellt und eine geschlossene Vegetationsdecke kann sich entwickeln. Eine dauerhafte, dichte Grasnarbe bei guter Bodenverdichtung ist eine Hauptforderung des Hochwasserschutzes. Der Tritt der Schafe vertreibt Maulwürfe und Mäuse. So bezeichnet man den Schaftritt auch als „**goldenen Tritt**“.

Der sogenannte „**eiserne Zahn**“ der Schafe sorgt nicht nur für ein selektives Fressen bis zum Pflanzengrund sondern auch für eine Reduzierung nicht gewollter Pflanzenarten.

In der Prignitz gibt es eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen für Hochwasserschutz und den Schafbetrieben. Von den 126,4 Deich-km werden 115,1 km (412 ha) von 8 Schäfereien unterhalten, davon 4 im Haupterwerb.

Die Beweidung der Deiche mit Schafen verlangt viel Verständnis und Rücksichtnahme von allen Nutzern der Hochwasserschutzanlagen und Nachbarflächen. Wegen der **relativ schmalen Beweidungsfläche** können Probleme mit Landwirten, Hundehaltern, Radfahrern und Skatern auftreten. So kann aus technologischen und tierbiologischen Gründen nur ein Weg ausgezäunt werden und somit für die öffentliche Nutzung frei bleiben. In der Prignitz ist das der Elberadweg auf der Deichkrone. Der Deichverteidigungsweg auf der landseitigen Berme wird hingegen bei der Deichbeweidung zeitweilig gesperrt. Konfliktbereiche, wie z.B. Deiche in Ortslagen werden aus den o.g. Gründen nicht mit Schafen beweidet.

Mit dem zunehmenden Wolfsbestand müssen die Deichschäfer mit Übergriffen auf ihre Herden rechnen. Zum Schutz der Schafe werden 2017 erstmalig **Herdenschutzhunde (HSH)** auch bei der Deichbeweidung entlang dem internationalen Elberadweg zum Einsatz kommen. Das heißt, dass die Hunde sich in der eingezäunten Schafherde aufhalten und rund um die Uhr die Tiere vor jeglicher Gefahr bewachen. Dabei können sich **Konfliktsituationen** bei der gleichzeitigen Nutzung von Tier und Mensch ergeben, **die nur durch das ordentliche, korrekte Verhalten der Menschen entschärft werden können.**

Folgendes sollte unbedingt beachtet werden:

- die Hunde nicht streicheln oder füttern,
- beim Passieren der Tagesportionsweide möglichst großen Abstand zwischen Zaun und Herde einhalten,
- Hunde nicht rufen oder belästigen,
- keine Gegenstände in die Herde werfen,
- nie das Territorium der HSH durch Überwinden der Zäune betreten,
- Hunde und andere Haustiere von der Herde und HSH fernhalten,
- nie versuchen Schafe oder HSH aus dem Herdenverband zu entfernen.



Informationen auch unter
www.ag-herdenschutzhunde.de